

Einst der beste Bremer Kanu-Verein

Die Störtebeker-Paddelsportler feierten ihr 80-jähriges Bestehen



Stolz auf 80 Jahre Störtebeker-Paddelsport sind die Vereinsmitglieder, die das Jubiläum mit einem Fest auf dem Vereinsgelände feierten. Fotos: Roland Scheitz

Von unserer Mitarbeiterin
Elke Lutzeback

Der Verein „Störtebeker – Bremer Paddelsport von 1924“ mit Sitz Auf dem Wummenstück 2 feierte jetzt sein 80-jähriges Bestehen. Laut der Aufzeichnungen im Vereinsregister wurde der Sportverein unter dem Namen „Bremer Paddelsport“ am 23. Mai 1924 gegründet.

Seinen endgültigen Namen erhielt der Verein im Jahr 1951. Bis Anfang der 60er Jahre besaßen die Wassersportler kein eigenes Bootshaus. Das änderte sich 1963. Drei Jahre lang leisteten Mitglieder unter der Leitung des damaligen 1. Vorsitzenden Kurt

Fechner Pionierarbeit und bauten in Eigenarbeit ein Bootshaus.

Fast 30 Jahre später, 1989, legten Mitglieder erneut Hand an. Zu diesem Zeitpunkt hatte Ernst-Dieter Kreft das Amt des 1. Vorsitzenden inne. In einem ersten Bauabschnitt sanierten und renovierten Ehrenamtliche die Anlage. Der zweite Abschnitt folgte 1992. „Ab 1951 war Störtebeker sowohl bei den Kajakfahrern als auch bei den Motor- und Segelkanuten der erfolgreichste Verein im Land Bremen“, heißt es in einer Chronik. Weiter ist dort zu lesen: „Sie holten sich nahezu alle Titel bei den Landesmeisterschaften des Landeskanuverbandes Bremen.“ 1989 habe außerdem eine Erfolgsse-



Gäste aus Fernost – hier umrahmen sie die Vorsitzende Ute Golasowski – gaben der Störtebeker-Feler eine besondere Note.

rie über die Grenzen Bremens hinaus begannen. Die Brüder Karl und Marco Paufler gingen bei den Weltmeisterschaften im Kanu-Marathon-Rennsport für Deutschland in England an den Start.

Im selben Jahr errang Marco Paufler mit seinem neuen Mannschaftskameraden Ul-

rich Steger den Deutschen Meistertitel im Zweierkajak in der Marathon-Disziplin. Weitere Siege und gute Platzierungen folgten, so dass beide 1992 in Bremen zu den Sportlern des Jahres gewählt wurden.

Im Mittelpunkt der Kanuten-Aktivitäten steht neben sportlichem Ehrgeiz auch die Förderung eines guten Vereinsklimas unter den derzeit 170 Mitgliedern. Hierzu zählen die Pflege alter Traditionen, wie das jährliche Heringessen beim An- und Abpaddeln, gesellige Zusammenkünfte und kulturelle Begegnungen.

Die Geselligkeit stand auch beim Geburtstagsfest mit 160 geladenen Gästen im Vordergrund. Freunde des Vereins aus Ostfriesland, der Präsident des Landeskanuverbandes, Werner Born, sowie Gäste aus China, Japan und Thailand feierten kräftig mit.

„Wir sind ein weltoffener Verein“, betonte Kreft, der mittlerweile als 2. Vorsitzender fungiert. „Die Ostfriesen und Chinesen haben einen Schuhplattler aufs Parkett gelegt“, freut sich Kreft. „Und die Japaner sind in Kimonos gekommen. Das Anziehen der Kleidung dauerte eine dreiviertel Stunde.“ Der 2. Vorsitzende und seine Gattin Helga wurden zudem für 21-jährige Vorstandsarbeit geehrt. Einen einwöchigen Erholungsurlaub im Harz gab es als Dankeschön. Viele Reden wurden gehalten. Ein Musiker-Duo spielte auf und es wurde bis spät in die Nacht getanzt und gelacht.

„Wir waren alle begeistert von der rauschenden Ballnacht“, berichtete Kreft. Am Tag danach meldeten sich zahlreiche begeisterte Stimmen zu Wort: „Wann feiert ihr das nächste Fest?“, gab er die Fragen der Partygäste wieder. Die positive Resonanz sei überwältigend gewesen. „Wir sind mit dem Ablauf glücklich und zufrieden – es war unbeschreiblich schön, so dass mir die Worte fehlen“, schwärmt Ernst-Dieter Kreft.